

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie =
Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista
svizzera di geografia

Band: 14 (1959)

Vereinsnachrichten: Gesellschaftstätigkeit - Activité des sociétés

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ziel der Initianten und Schöpfer, «ein räumliches Abbild des schweizerischen Volkslebens ... das Verbreitungsbild charakteristischer Erscheinungen der volkstümlichen Kultur... gewohnheitsrechtlicher Überlieferungen, Sitte und Brauch im Jahreslauf und im Menschenleben, im All- und Festtag, endlich volkstümlicher Überlieferungen in Glauben und Aberglauben» zu entwerfen, so weit dies überhaupt im gesteckten Rahmen möglich war, erreicht ist. Auch seine Absicht, als Quellenwerk der Darstellung des tatsächlichen Verhaltens des Volkes bzw. der Volkstümer zu dienen, konnte wohl voll erfüllt werden, wobei der Dienst nicht allein der Volkskunde selbst, sondern allen sozialen Wissenschaften und nicht zuletzt der Geographie (insbesondere der Kulturgeographie und Landschaftskunde), darüber hinaus aber dem Volke selbst vielleicht am meisten zugute kommt.

Weit zuverlässiger als bisher läßt sich jedenfalls nun die Schweiz als «Compendium der alten Welt in ihrer ganzen Mannigfaltigkeit» erkennen, belegt der Atlas mit seinem Kommentar das auf engstem Raume so komplexe und doch so einleuchtende Verhältnis der Kultur zu Sprach-, Konfessions- und Staatsgrenzen, die Zusammenhänge von Stadt und Land, Markt- und Wallfahrtsorten und Binnenverkehr. Aus ihm wird natürlich nun auch der Vergleich mit andern Atlanten, mit Sprachatlanten, historischen, kulturgeographischen oder ökonomischen Atlanten viel fruchtbarer, da die Lösung von Kulturraumfragen sich auf ein weit breiteres und zugleich solideres Fundament zu stützen vermag. Nicht zuletzt trägt bei dieser Auswertung für verschiedene Wissenschaften die graphische Gestaltung des Atlas für Volkskunde bei, die — wie schon früher erwähnt — durch Prof. IMHOF beraten, vorbildlich genannt werden darf sowohl was die Wahl der Signaturen, der Farben und der Beschriftung anbelangt. Es war klar, daß bei einer relativ dünnen Streu von Belegorten, um den wissenschaftlichen Charakter des Werkes zu wahren, die Punktmanier verwendet werden mußte, bei welcher jede Aussage an den Ort (im Kartenbild bzw. im Raum) gestellt wurde, für den sie gegeben worden war. Damit war jede verfälschende Verallgemeinerung ausgeschlossen, wenn dadurch — naturgemäß — die Fixierung genauerer Verbreitungsgrenzen verunmöglicht wurde. Dafür kann jedes einzelne Zeichen den Anspruch erheben, stoff- wie ortsgetreues Quellenmaterial zu bieten, und wenn die hieraus zu konstruierenden räumlichen Zusammenhänge auch schwieriger zu erfassen sein werden, werden andererseits doch zugleich abwegige Schlüsse verhindert. Im übrigen kommt die Darstellungstechnik dem Bestreben des Kartenlesers, Zusammenhänge, Gebiete und Grenzen zu sehen, weitgehend dadurch entgegen, daß Zeichen- und Farbengebung so gestaltet ist, daß zusammengehörige Daten ohne Mühe rasch erkannt werden. Auf jeden Fall blieb die getreue Darstellung der Wirklichkeit des Volkslebens weitgehend gewahrt, wobei betont werden muß, daß die Übertragung des Beobachtungs- bzw. Erhebungsmaterials des Volkskundlers entschieden schwieriger und mit mehr Verfälschungsgefahren verbunden ist als etwa beim Sprachkartographen oder auch beim Kulturgeographen. Hiefür bietet übrigens die höchst lehrreiche Einführung in den Atlas, die von RICHARD WEISS stammt, eindruckliche und überzeugende Belege. Nicht nur das, sie orientiert in so ausgezeichneter Weise über die Entstehungsgeschichte, die Organisation, die Frageprobleme (Frageheft, stoffliche Abgrenzung gegenüber andern Enquêtes, verschiedene Arten der Fragestellung usw.), die Belegorte, die Exploratoren, die befragten Gewährsleute, die Befragung selbst und die Vorbereitung der Karten (Stoffzubereitung, technische Probleme des Kartenentwurfs, Zeichenwahl, Maßstab, Grundkarten) und schließlich über den Kommentar, daß sie geradezu als Methodik oder Technik volkskundlicher Kartographie angesprochen werden kann, zumal sie in interessanter Weise, mit andern Volkskundeatlanten (Deutschland, Polen, Schweden, Baltenländer, England, Niederlande, Frankreich usw.) vergleichend auch die «geographische Methode» in der Volkskunde überhaupt diskutiert.

Aus diesen und andern hier nicht weiter zu nennenden Gründen kann zusammenfassend festgehalten werden, daß im Atlas der schweizerischen Volkskunde von PAUL GEIGER und RICHARD WEISS und ihren Mitherausgebern ein Werk in Vollendung begriffen ist, das nicht nur nationalen, sondern internationalen wissenschaftlichen Rang beanspruchen darf und diesen auch behaupten wird. Auf seine Bedeutung speziell für Ethnologie, Landeskunde (im weitern Sinne) und Geographie wird nach der Fertigstellung auch an dieser Stelle nochmals zurückzukommen sein. Schon jetzt aber sei den derzeitigen Bearbeitern und nicht zuletzt auch dem Verlag und den unterstützenden Organisationen dafür aufrichtig gedankt, daß sie die Mühe dieser Werkschöpfung auf sich genommen haben. Sie wird sich lohnen, so sehr sie den Lohn selbst in sich trägt.

E. W.

GESELLSCHAFTSTÄTIGKEIT — ACTIVITÉ DES SOCIÉTÉS

Verband Schweiz. Geographischer Gesellschaften. Die Delegierten der im VSGG. zusammengeschlossenen Gesellschaften traten am 14. März 1959 unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Dr. E. SCHWABE (Bern) im Kartographischen Institut der ETH in Zürich zur ordentlichen Frühjahrssitzung zusammen. Nach der Genehmigung des durch Zentralquästor G. BIENZ erstatteten Rechnungsberichtes sowie des Budgets für 1959 und nach kurzer Orientierung über verschiedene kleinere Geschäfte stand die Frage der nächsten Herbst fällig werdenden Nachfolge im Vorort des Verbandes

zur Diskussion. Die Société Vaudoise de Géographie, die turnusgemäß an die Reihe käme, zieht es vor, eine Amtsperiode, dh. bis 1963/65 zuzuwarten, da sie dann noch besser konsolidiert sein wird und zudem 1964 die Landesausstellung in Lausanne stattfindet. Die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich wird in diesem Falle zunächst den Vorsitz übernehmen. Die Amtsübergabe wird im Rahmen eines Geographentages erfolgen, der am 7./8. November 1959 in Basel abgehalten und in wissenschaftlicher Hinsicht sich Fragen der Gegenwartsmorphologie widmen wird. Eine Delegiertenversammlung wird zuvor anlässlich der Tagung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft zusammentreten, die vom 11. bis 13. September in Lausanne stattfindet. — Prof. Dr. H. BOESCH hielt danach ein mit starkem Beifall aufgenommenes Referat über die *Tätigkeit und den Aufbau der Union géographique internationale*. Man erhielt Bescheid über die Gliederung der von derzeit 48 Nationalkomitees — d. h. geographischen Zentralorganisationen in 48 Staaten — zusammengesetzten Geographenunion, die Arbeit von deren aus dem Präsidenten, sechs Vizepräsidenten und dem Generalsekretär-Quästor bestehenden Exekutivkomitee und von deren 15 wissenschaftlichen Kommissionen, sowie über das Statut der internationalen Geographenkongresse, deren nächster im Sommer 1960 in den nordischen Staaten, mit Zentrum Stockholm, stattfinden wird. Es sei auch hier wieder daran erinnert, daß das zweimal jährlich erscheinende Bulletin der U.G.I. von jedem Geographen kostenlos beim Zentralpräsidenten des VSGG., zur Zeit Dr. E. SCHWABE, Weltistr. 56, Bern, bezogen werden kann. — Prof. Dr. H. GUTERSOHN referierte schließlich als Präsident der Forschungskommission des VSGG. über deren Tätigkeit. Das Hauptgewicht liegt auf dem Landesatlas. Eine Reihe von Experten — Geographen oder der Geographie nahestehende Fachleute — hat sich vor kurzem über dessen Inhaltsplan ausgesprochen; die weitgehend positiven Anregungen sollen nun in der vorliegenden Maquette verarbeitet werden. Als neues Mitglied der Forschungskommission wurde Prof. Dr. P. VOSSELER, Basel, gewählt. E. SCHWABE

Jahresversammlung 1959 der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft. Die Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft findet dieses Jahr vom *11. bis 13. September*, also von *Freitag bis Sonntag*, in *Lausanne* statt. Das Programm sieht folgende Anlässe vor:

Freitag, 11. September:

- 10.00 Eröffnungssitzung mit Ansprache des Jahrespräsidenten.
 - 11.00 Geschäftliche Versammlung der SNG.
 - 14.00 Wegfahrt in Autocars nach Ste. Croix — Les Rasses.
 - 16.00 Erste Hauptversammlung in Les Rasses mit Vorträgen über Entwicklung und Zukunft der vom Bund subventionierten wissenschaftlichen Forschung (Nationalfonds. Kernforschung).
- Abends: Bankett in Les Rasses; anschließend Rückfahrt nach Lausanne.

Samstag, 12. September:

- 08.00—12.00 Sektionssitzungen in Lausanne.
 - 12.00—14.00 Sektions-Mittagessen.
 - 14.00—18.30 Sektionssitzungen, Symposia etc.
- Abends: Empfang im Kunstmuseum.

Sonntag, 13. September:

- 08.00—09.30 Möglichkeit zu Sektionssitzungen.
 - 09.30—11.30 Zweite Hauptversammlung; die Vortragsthemen werden noch festgelegt.
 - 12.00 Empfang mit Buffet im Casino de Montbenon.
- Nachmittags: Möglichkeit zu Exkursionen.

Die *Sektion für Geographie und Kartographie* wird sich am *Samstagnachmittag* und am *frühen Sonntag* vereinen; an die Sitzung vom *Sonntagvormittag* wird sich voraussichtlich die Delegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Geographischer Gesellschaften fügen. Am *Samstagvormittag* wird ev. eine gemeinsame Veranstaltung mit der Sektion für Logik und Philosophie über die kausalgenetische Methode, am spätern *Samstagnachmittag* ein Kolloquium zusammen mit der Sektion für Anthropologie und Ethnologie stattfinden. Eine *Exkursion* ist für *Sonntagnachmittag* nach der Gegend von La Sarraz und nach dem Jurafuß vorgesehen.

Anmeldungen für Referate mit Angabe der Projektionsart und -größe sind *bis spätestens 20. Juni 1959* an Dr. E. SCHWABE, Weltistr. 56, Bern, erbeten.

Anmeldungen für die Gesamttagung sind an den Jahrespräsidenten, Herrn Prof. A. GIRARDET, Comité annuel S.H.S.N., 3 place du château, Lausanne, zu richten; Teilnehmerkarten sind zu günstigen Bedingungen erhältlich. Für die Reise nach Lausanne werden Billets einfach für retour (Comptoir suisse!) ausgegeben. E. SCHWABE

Veranstaltungen der Lokalgesellschaften 1958/59. *Basel.* 28. Oktober 1958. Prof. Dr. K. KAYSER, Köln: Rhodesien als Kernland der Zentralafrikanischen Föderation; Kolloquium: Inselbergbildung im Wechselklima der äußern Tropen. 14. November. O. JENNY, Oberdorf: Sonnentage

in Sardinien. 25. November. Prof. Dr. C. RATHJENS, Saarbrücken: Radschputana; Kolloquium: Die topographisch-morphologischen Karten 1:25 000. 12. Dezember. Frau Dr. V. LASKI, Denver: Die Kultur der Indianer im Südwesten der USA; Kolloquium: Indianische Kulturen im Lichte ethnogeographischer Betrachtung. 16. Januar 1959. Dr. C. A. SCHMITZ, Düsseldorf: In den Tälern des Finisterre-Gebirges; Kolloquium: Sprach- und Kulturgruppen im Nordosten Neuguineas. 30. Januar. Prof. Dr. A. BOEGLI, Hitzkirch: Studienreisen durch die Karstlandschaften der Ostalpen und Jugoslawiens; Kolloquium: Neue Erkenntnisse der Karrenmorphologie. 12. Februar. Dr. M. REISCH, Kufstein: König im Morgenland. 27. Februar. Prof. Dr. K. WICHE, Wien: Ergebnisse einer Forschungsreise im Karakorum; Kolloquium: Marokkanische Städte. 6. März. Prof. Dr. E. EGLI, Zürich: Holland. 7. März. Besuch der Ausstellung Kunst der Mexikaner in Zürich (Leitung Dr. H. DIETSCHY, Basel). 20. März. A. STELZMANN, Säkingen: Teneriffa. 20. April. Prof. Dr. E. ECKARDT, Berlin: Nô-Spiele. 22. Mai. Prof. Dr. H. HOINKES, Innsbruck: Ein Jahr in der Eiszeit, mit der USA-Antarktis-Expedition 1957/58 zum Südpol; Kolloquium: Glaziologische Probleme der Antarktis. 12. Juni. Dr. H. LIECHTY, Pruntrut: Aspects du Jura. 26. Juni. Prof. Dr. R. RIE, Northfield: Alaska. 16.—18. Mai Exkursion in die Umgebung von Turin (Leitung Prof. Dr. P. VOSSELER, Dr. H. BIENZ). — Bern. 17. Oktober. A. FUX, Visp: Wallis im Umbruch. 31. Oktober. Prof. Dr. K. KAYSER, Köln: Rhodesien. 14. November. Dr. E. GEYER, Zürich: Standortprobleme im Gemeinsamen Markt und in der Freihandelszone. 28. November Prof. Dr. C. RATHJENS, Saarbrücken: Radschputana. 11. Dezember, Dr. V. LASKI, Denver: Kultur der Indianer im Südwesten der USA. 16. Januar. Dr. J. F. ROUILLER, Genf: La route blanche. 30. Januar. H. STREIFF, Bern: Reise in den Nahen Osten. 13. Februar. Dr. M. REISCH: König im Morgenland. 26. Februar. Prof. Dr. A. BÜHLER, Basel: Kult und Kunst in Neuguinea. 13. März. Dr. A. BOEGLI, Hitzkirch: Auf unterirdischen Wasserwegen. 20. März. Dr. W. SCHWEIZER: Holland, gestern und heute — *St. Gallen*. 10./11. Oktober: Exkursion in die Mülener-Schlucht (Leitung: Prof. Dr. O. WIDMER). 28. Oktober. A. BENTELE, St. Gallen: Libyen 1958. 18. November. Dr. W. KUHN, Bern: Kanarische Inseln 1953. 9. Dezember. Prof. Dr. M. SCHWIND, Hannover: Japan 1956. 13. Januar. W. BOSSHARD, St. Gallen: Peru (1952—56). 17. Februar. G. SUHNER, Herisau: Zentralafrika. Safari 1958. 4. März. Dr. T. HAGEN, Lenzerheide: Nepal-Landschaft und Volk (1950—1958). 17. März. Prof. Dr. O. WIDMER, St. Gallen: Die Stadt St. Gallen. — *Neuchâtel*. Géographie du Jura neuchâtelois. Octobre 17. Prof. B. GRANDJEAN, Neuchâtel: Introduction. Octobre 31. Prof. J. P. PORTMANN, Neuchâtel: Géologie. Novembre 14. M. W. SCHULER, Neuchâtel: Hydrologie. Décembre 12. M. J. - L. RICHARD: Associations végétales. Janvier 16. M. F. LOEW: La colonisation. Janvier, 30. M. J. L. JUVET: Démographie et économie. Février 13. M. J. L. JUVET: Economie. Février 27. M. A. ISCHER: L'habitat et l'habitation. Mars 13. M. B. GRANDJEAN: Diversité du Jura. — *Zürich*. 29. Oktober. Prof. Dr. K. KAYSER, Köln: Rhodesien. 12. November. Dr. G. OBERBECK, Zürich: Die Färöer. 19. November. Prof. Dr. A. BOEGLI, Hitzkirch: Studienreisen durch alpine und dinarische Karstgebiete. 26. November. Prof. Dr. C. RATHJENS, Saarbrücken: Radschputana. 10. Dezember. Dr. V. LASKI: Kultur der Indianer im Südwesten de USA. 14. Januar. Dr. C. SCHMITZ: In den Tälern des Finisterre-Gebirges. 28. Januar. Ing. E. RAUCH: Nepal. 11. Februar. Prof. Dr. P. VOSSELER, Basel: Sizilien. 25. Februar. Prof. Dr. K. WICHE, Wien: Ergebnisse einer Forschungsreise 1956 in den Karakorum. 14. März. Dr. F. CASPAR, Zürich: Afrikanische Kulte im heutigen Brasilien. 6. Mai. Prof. Dr. H. BOESCH, Zürich: Schwerpunkte des amerikanischen Wirtschaftsraums. — *Lausanne*. Janvier. Prof. H. ONDE: A travers la Provence. Février. Prof. M. MICHEL: Voyage aux Etats-Unis. Mars. M. BÜTIGER: Deux années au Cachemire, la Suisse de l'Asie. Mai. Prof. P. GOUROU: Questions de géographie urbaine au Congo belge. Juin. Prof. H. REBEAUD: Images de Grèce et de la Turquie. Juillet. Excursion annuelle d'été: Mont Aubert-Cloître de la Lance-Mehirs de Concise. Septembre: Course au Jeune Fédéral: Bellegarde-Montagne du Lac du Bourget, vallée du Rhône, région du Confluent de l'Ain. Retour Nantua La Valserine et la Faucille. Novembre. Prof. H. REBEAUD: Impressions de voyage en URSS. Décembre. Le Rhône valaisan, la lutte entre l'homme et le fleuve. Séance pratique: Blocs diagrammes, plans perspectifs.

Société de Géographie de Genève. Bureau pour 1958/59. Président: Jean F. ROUILLER. 15 Rue de St. Jean; Vice-président: AUGUSTE LOMBARD, Villette; Secrétaire général. GEORGES LOBSIGER, Rue Michel Chauvet 10; Trésorier: ROGER TRIPET, 10 Avenue Peschier.

HOCHSCHULEN — UNIVERSITÉS

Geographische (G) und ethnographische (E) Vorlesungen und Übungen im Sommersemester 1959.
 S = Übungen, Seminare, Ziffern = Wochenstunden. a) *Eidgenössische Technische Hochschule*: GUTERSOHN: G der Schweiz 2, Geomorphologie 2, S 2 + täglich + 2 (Landesplanung, mit WINKLER) + 2 (mit LEIBBRAND, STAHEL, WINKLER), Exkursionen (mit WINKLER); WINKLER: Spezialfragen der Landesplanung 1, S (mit GUTERSOHN) 2, Siedlungsg. 1; IMHOF: Kartographie II, thematische Karten 2; BRUNNER: Militärg. 2; EGLI: Besiedlung der Schweiz 1, Großraumplanungen der Gegenwart 1. — b) *Handels-Hochschule*: WIDMER: Handels-, Verkehrs- und Politische G 2, Industrieg. 2; WINKLER: S (für Doktoranden) 2. — c) *Universitäten*. Basel. VOSSELER: Asien I, 2, Südeuropa 2, S 2, Exkursionen (mit